

Info-KiM

Newsletter der
Arbeitsgemeinschaft
Kinderschutz in der Medizin (AG KiM)



Ausgabe 1/03-2011 (=AG KiM Info 2011-03(16)) vom 25.10.2011

Liebe AG KiM Mitglieder,

heute halten Sie zum ersten Mal die neue „**Info-KiM**“ in den Händen, elektronisch zumindest. Sie stellt den Versuch dar, die bisherigen unregelmäßigen Ag KiM Info-Mails in die etwas klarere Struktur eines regelmäßig erscheinenden Informationsdienstes zu bringen.

Geplant ist vorerst ein quartalsweises Erscheinen (03-2011 = 3.Quartal 2011, (16) = 16. Ag KiM Info insgesamt. Sehen Sie es uns nach, wenn es anfangs noch etwas holpert und sich noch einiges noch ändern mag an Gewand und Struktur. Kreative Vorschläge nehmen wir dafür gerne entgegen. Schicken Sie uns aber unbedingt auch **ihre** Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt. Nur so kann unser neues „Baby“, die **Info KiM**, auch zu einem nützlichen und brauchbaren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen, vielleicht eine Rubrik „Der knifflige Fall“? Sie dürfen auch gerne ausdrücken und andere Interessierte mitlesen lassen, am liebsten natürlich mit der Nebenwirkung einer konsekutiven Mitgliedschaft in der AG KiM – viele neue, und **aktive** Mitglieder machen die AG KiM lebendiger und schlagkräftiger!

Schöne Grüße,
Ihr

Bernd Herrmann
Vorsitzender der AG KiM

Themen dieser Ausgabe:

- | | |
|--|-----|
| 1. Kongress Kurzbericht DGKJ Tagung Bielefeld September 2011 | S.2 |
| 2. Bericht von der Mitgliederversammlung Mai in Berlin | S.3 |
| 3. Auswertung der Umfrage zu Kinderschutzgruppen | S.3 |
| 4. Buchbesprechung (Höger-Kinderdermatologie) | S.4 |
| 5. Termine | S.5 |

ACHTUNG,
aktueller TERMIN
schon morgen:

2. Symposium
zum 5 jährigen Bestehen der
Bonner
KinderSchutzGruppe

Mittwoch, 26.10.2011
16.00-20.30 Uhr
Unikinderklinik Bonn



Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin (AG KiM)– Geschäftsstelle - Adenauerallee 119 – 53113 Bonn;
Telefon: 0228 - 287 33326 - E-mail: info@ag-kim.de-- Internet: www.ag-kim.de

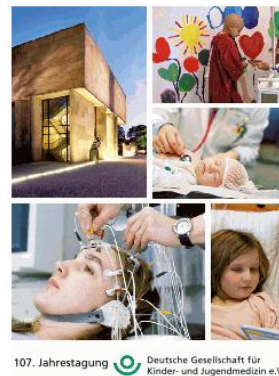
Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn
Schatzmeister

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

1. Kongress Kurzbericht DGKJ Tagung Bielefeld September 2011

Seit ihrer Gründung 2008 war die Ag KiM bereits das dritte Mal mit einer eigenen Sitzung auf der Jahrestagung der DGKJ (Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin) vertreten, davon das zweite Mal als gemeinsame Sitzung der großen Kindermedizin-Fachgesellschaften: DGKJ, DGSPJ (Sozialpädiater), DGKCH (Kinderchirurgen), BEKD (Kinderkrankenpflege) und der AG KIM. Das **Symposium** hieß „**Neue Strukturen und Interventionen im medizinischen Kinderschutz**“, Vorsitz B.Herrmann (Kassel) und S. von Bismarck (Berlin) und fand am 23.9.2011 vor ca. 55 Teilnehmern statt.



107. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.

Themen waren:

Kinderschutzgruppen-Leitfaden 2010 - Meilenstein, Hilfe oder Korsett?

B. Herrmann (Kassel)

Kinderschutz in Großkliniken - klinische Pfade durch viele Abteilungen schlagen?

I.Franke (Bonn)

Alles was recht ist - Rechtslage und Rechtsmedizin im Kinderschutz

R. Dettmeyer (Gießen)

Fragen ohne Hintergedanken? - Suggestionsfreie Anamnese

M. Noeker (Bonn)

Pflege und Kinderschutz Behüter, Beobachter oder Detektiv?

G. Frese (Kassel)

Dank reger Diskussion hatten wir den Eindruck einer recht gelungenen Sitzung, besonders die Darstellung des pflegerischen Beitrages zum Kinderschutz durch G.Frese/Kassel wurde sehr positiv kommentiert. Die Beiträge haben neben den propädeutischen Aspekten auch den aktuellen Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz Rechnung getragen, insbesondere die erfreulich stark zunehmenden Gründungen von Kinderschutzgruppen in Kliniken. Unser Ziel ist es, die AG KIM Sitzung zu einer regelmäßigen Einrichtung auf den Jahrestagungen zu machen.

Ein weiteres Kinderschutzthema (ohne Ag KiM Beteiligung) war das **Symposium Frühe Hilfen** am 24.9.2011, Vorsitz: Chr. Fricke (Hamburg). **Themen waren:**

Frühe Hilfen bei chronischen/seltenen Erkrankungen oder Behinderungen: die Modell-Familienseminare des Kindernetzwerks

R. Schmid (Aschaffenburg)

Frühe Hilfen bei chronischen/seltenen Erkrankungen oder Behinderungen: die Modell-Familienseminare des Kindernetzwerks

T. Moshammer-Karb (Stuttgart)

Feinfühliges Wahrnehmen und klinischer Alltag - ist das vereinbar?

M. Jotzo (Darmstadt)

Zusammenarbeit mit Familienhebammen

B. Schücking (Osnabrück/Leipzig), C. Halves (Cloppenburg)

Zusammenarbeit mit Familienhebammen

C. Halves (Cloppenburg)

Nationales Zentrum Frühe Hilfen - Perspektiven Früher Hilfen in Deutschland

M. Paul (Köln)

Passend dazu ein gelungenes und vorbildliches **Modell aus der Praxis Früher Hilfen**, das im Rahmen der Freie Vorträge von der Kollegin Simon-Stolz aus Neunkirchen vorgestellt wurde:

Praktische Umsetzung des saarländischen Landesprogrammes „Frühe Hilfen / Keiner fällt durchs Netz“, ein Präventionsprojekt zum Kinderschutz, im Landkreis Neunkirchen

L. Simon-Stolz (Neunkirchen)

Insgesamt scheint das Thema Kinderschutz auf den DGKJ Kongressen „angekommen“ zu sein, ein deutlicher Fortschritt ist gegenüber den vergangenen Kongressen der Neunziger und Anfang 2000er zu verzeichnen, in denen das Thema überwiegend gar nicht repräsentiert war.

2. Bericht Mitgliederversammlung der AG KiM am 27.5 11, Berlin

Anwesend bei der mittlerweile 3.ordentlichen Mitgliederversammlung waren 34 Mitglieder der AG KiM, damit Beschlussfähigkeit.

Jahresbericht des Vorsitzenden für 2010: aktuell hat die AG 110 Mitglieder, die Geschäftsstelle in Bonn ist etabliert. Für die Eintragung als Verein sind weitere Satzungsänderungen erforderlich, wie auch aus der Einladung zur MV ersichtlich. Es erfolgte Beratung durch den Vorstand bei der Gründung von Kinderschutzgruppen. Durch die Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig in der DAKJ-Kommission sind (Dr. Herrmann, Dr. v. Bismarck) wurde der KSG-Leitfaden, der von der AG KiM entwickelt wurde, dort eingebracht und verabschiedet. Erfolgreiche Jahrestagung 2010 in Hannover. Im nächsten Jahr wird die Jahrestagung in Halle/ Saale stattfinden. Die etablierte medizinische Kinderschutz Fortbildung in Kassel (in Kooperation mit DGfPI, siehe kinderesmisshandlung.de) fand 2010 mit knapp 150 Teilnehmern statt. Aktivitäten zur Finanzierung des Kinderschutzes in Kliniken durch Dr. Franke. Auf der Jahrestagung der DGKJ in Potsdam war die AG KiM mit 2 Symposien vertreten; in diesem Jahr in Bielefeld ebenfalls ein Symposium. Bei der internationalen Tagung in San Diego waren 4 AG KiM-Teilnehmer anwesend.

Es wurde aus dem Auditorium vorgeschlagen, über den Verteiler der AG KiM regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen aus den unterschiedlichen Regionen mitzuteilen. Der Vorsitzende ruft dazu auf, ihm die Ankündigungen zu schicken, er wird die Versendung gerne übernehmen. Vorankündigungen, die die Geschäftsstelle erreichen, können auf der Homepage angekündigt bzw. verlinkt werden.

Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer für 2010. Der Schatzmeister stellt Einnahmen und Ausgaben dar. Durch die (angekündigten) Einnahmen aus der Jahrestagung in Hannover ist die Bilanz sehr positiv. Die Kassenprüfer berichten, dass alle Belege vorhanden waren und es keine Beanstandungen gegeben hat. Der Vorstand wurde mit 25 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen entlastet. Die Wahl von 2 Rechnungsprüfern nominierte hierzu einstimmig Herr Vlajnic und Frau Linden aus Bonn.

Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder wurden gewählt, bzw. im Amt bestätigt: zum Vorsitzenden B.Herrmann/Kassel, zum Schatzmeister I.Franke/Bonn, zum 2. Beirat S. Banaschak/ Köln, zum 3. Beirat C.Niederer/Mettmann. Zur Tagungspräsidentin 2013 wurde Frau Dr. Pia Manjgo aus Landshut gewählt. Administrativ und vereinsrechtlich erforderliche Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen. Bericht aus dem AK klinische Studien der AG KiM: es erfolgte erste Treffen im Winter in Bonn; Informationen und Kriterien für die Aufnahme von Studien auf der Homepage

Verschiedenes: Wunsch aus dem Auditorium einen 2tägigen Workshop zu den Kinderschutzgruppen zu organisieren, evtl. im Zusammenhang mit der Jahrestagung 2013?

Es wird angeregt, eine vollständige Liste der Kinderschutzgruppen auf der Homepage der AG KiM zur Verfügung zu stellen. Weiterhin sollen internationale Kontakte vermittelt werden. Herr Hruska berichtet über seinen Aufenthalt in den USA. Es erfolgt eine einstimmige Mandatierung von Dr. Herrmann zur Überarbeitung der AWMF Kinderschutz-Leitlinie auf der Ebene eines weitreichenden interdisziplinären Abgleiches in Zusammenarbeit mit der DAKJ.

3. Auswertung der Mini-Umfrage „Welche Kinderschutzstrukturen/KS-Gruppen gibt es bereits unter den AG KiM Mitgliedern?“

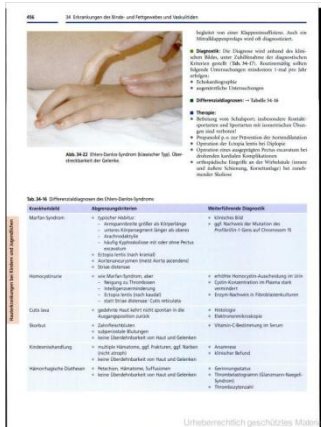
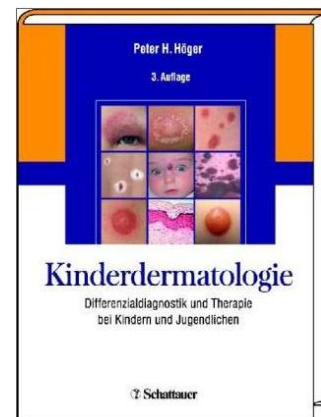
Es erfolgte im September 2011 durch den Vorsitzenden eine **E-Mail Anfrage alle Mitglieder der AG KiM**, darunter waren bereits knapp 40 bekannte KSG (=Kinderschutzgruppen) oder ähnliche Bestrebungen. Der Rücklauf betrug nach etwas „Bohren“ diesbezüglich erfreuliche 33 = 82,5% von 40; das in Bezug setzen auf die Gesamtmitgliederszahl von 126 ist problematisch, da etliche Kliniken/KSG mehrfach mit Ag KiM Mitgliedern vertreten sind.

Ergebnisse: Es wurden angegeben: 25 existierende KSG, 8 in Planung/Gründung. Die AG KiM/DAKJ-Leitfaden Benutzung erfolgt in 30/33 Fällen, 30-mal mit eigener Modifikation, 2-mal besteht ein eigener Leitfaden, einer ist in Vorbereitung. Hilfreich für die klinische Arbeit ist der bestehende Leitfaden in 24/32, für die Gründung einer KSG in 12/33, für den Umgang mit Verwaltung/Entscheidern in 16/33 Fällen. Das ist weit entfernt von einer repräsentativen Umfrage, gibt aber ein bewusst knapp gehaltenes Stimmungsbild von der KSG Lage unter den AG KiM Mitgliedern wieder. Da wir annehmen, dass der ganz überwiegende Anteil der KSG auch AG KiM affin ist, folgern wir einen deutlichen Trend zur zunehmenden Gründung von KSG in deutschen (Kinder-) Kliniken, verglichen mit den ersten derartigen Initiativen ab ca. 2003 in Deutschland und dass der von der AG KiM erarbeitete Leitfaden zum Umgang mit Misshandlungsverdacht dabei und für den täglichen Umgang mit der Thematik hilfreich ist. Die Ergebnisse waren Teil des Vortrages zum neuen Leitfaden auf der DGKJ Jahrestagung in Bielefeld. **Allen, die geantwortet haben, ein dickes Dankeschön!**

4. Buchbesprechung

Höger PH (2011) Kinderdermatologie. Differenzialdiagnose und Therapie bei Kindern und Jugendlichen. Schattauer Verlag, Stuttgart, 653 S., 699 Abb., 308 Tab., gebunden, 129€.

Wieso Vorstellung eines pädiatrischen Dermatologiebuches im Kontext der Kindesmisshandlung? Allein das 16-seitige und fachlich weitgehend überzeugende Kapitel 40, „Kutane Symptome der Kindesmisshandlung und ihre Differenzialdiagnose“ ist für den klinischen Diagnostiker schon lesens- und bemerkenswert. Es beschreibt übersichtsartig allgemeine Hinweise auf nichtakzidentelle Verletzungen und das Münchhausen-by-Proxy-Syndrom. Einen Hauptteil des Kapitels nehmen die kutanen Symptome der Kindesmisshandlung und typische Differenzialdiagnosen für Hämatome, Verbrennungen und andere Hautsymptome ein.



Diese werden ebenso wie Hautmanifestationen im Zusammenhang mit kulturellen Gebräuchen fremder Ethnien zusätzlich zum Text und illustrierenden Bildern sehr übersichtlich tabellarisch dargestellt. Eben so werden Differenzialdiagnosen hinsichtlich anogenitaler Symptome dargestellt, die mit Befunden bei sexuellem Missbrauch verwechselt werden könnten. Ein Thema, das für den klinischen Diagnostiker von besonderer Bedeutung ist, werden doch nicht selten zunächst nicht einzuordnende Symptome im Anogenitalbereich vorschnell mit einem möglichen sexuellen Missbrauch in Verbindung gebracht. Einziger Wermutstropfen ist die Verwendung einer alten und seit 2005 nicht mehr gültigen Adams Klassifikation anogenitaler Untersuchungsbefunde und Gesamtbewertung der Wahrscheinlichkeit eines sexuellen Missbrauchs.

Keinesfalls kann das Kapitel allein das Studium einschlägiger Handbücher zur Diagnose und Differenzialdiagnose von Kindesmisshandlungen für den spezialisierten Kliniker ersetzen, stellt jedoch eine schöne Übersicht und Einstieg der kutanen Aspekte dar. Da vielfach unklare Hautbefunde Assoziationen hinsichtlich einer Misshandlung aufwerfen, ist das opulente Werk auch über das Misshandlungskapitel hinaus eine Fundgrube für alle kinderärztlich, kinderchirurgisch, kindergynäkologisch und hausärztlich tätigen Mediziner und derzeit sicher das prägnanteste und umfassendste Kinderdermatologiebuch auf dem Markt. Didaktisch gelungene Flowsheets „vom Symptom zur Diagnose“ und 4 schematische Seiten zu Prädilektionsstellen kindlicher Hauterkrankungen auf den Innenbuchdeckeln und angrenzenden Seiten bieten eine gute Orientierung, um unklaren Hautbefunden auf die Spur zu kommen. Umfangreiche Dosistabellen und Magistralrezepturen runden das Werk ab.

Das Buch wirkt insgesamt übersichtlich, aufgeräumt mit trotz der Dicke des Buches knappen, präzisen Texten und hervorragenden Tabellen und ausgezeichnetem Bildmaterial. Meines Erachtens für jeden kindermedizinisch tätigen Arzt ein „Must have“ im Bücherschrank, das sein Geld wahrlich wert ist. bh

5. Termine

ACHTUNG! SCHON MORGEN!

Bonn, 26.10.2011, 16h

Infos: kinderschutzgruppe.de

7.-9. November 2011, Evangelische Akademie Tutzing

Tagung "Kinder und Häusliche Gewalt"

Prävention, Auswirkungen und Hilfen für Kinder, die Miterlebende von Partnerschaftsgewalt sind.

Infos: web.ev-akademie-tutzing.de/cms/index.php?id=576&part=prog&lfidnr=1751

9. November 2011, 14:45, Frankfurt, im Wintergarten der DZ Bank

Symposium **Kinderschutz in Hessen – 1 Jahr med. Kinderschutzambulanz Frankfurt**

Infos: info@kinderhilfestiftung.org

18.1.2012, 17:00h, Gießen, Kinderärztliche Fortbildung der Universitäts-Kinderklinik:

Prof.R.Dettmeyer, Rechtsmedizin Uni Gießen: Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch

Vorgehensweise, Diskussion. Wer ist Ansprechpartner? Wie kann die die Kooperation verbessert werden? Veranstaltungsort: Kinderklinik Gießen, Feulgenstraße 12, Konferenzraum 4.OG.

Infos: renate.bluetters-sawatzki@paediat.med.uni-giessen.de

23.-26.1.2012, San Diego

The 26th Annual

San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment

Infos: www.sandiegoconference.org/index.html

16.-17.3.2012, Kassel, Hörsaal Mönchebergstr. 48e des Klinikum Kassel

10.Internationale Fortbildung Medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung

Infos: kindesmisshandlung.de, dgfpi.de

11.-12.5.2012 Halle

4. wissenschaftliche Jahrestagung der Ag KiM

Infos: ag-kim.de (demnächst)

2.-4.2.2012, Utrecht

International Conference on Child Abuse

www.umcutrecht.nl/subsite/onderwijsopleidingonderzoekwkwz/Postacademisch+onderwijs/Symposia/Symposium+over+kindermishandeling/

Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin (AG KiM) – Geschäftsstelle - Adenauerallee 119 – 53113 Bonn;
Telefon: 0228 - 287 33326 - E-mail: info@ag-kim.de – Internet: www.ag-kim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn
Schatzmeister

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

23.-25.5.2012, Amsterdam

EUCCAN – European Conference on Child Abuse and Neglect

23-25 May 2012
Amsterdam
the Netherlands



EUCCAN
EUropean Conference on Child Abuse and Neglect

www.euccan.eu

Bitte senden Sie uns Ihre Termine oder Ihnen bekannte medizinische Kinder-
schutzfortbildungen an b.herrmann@t-online.de oder info@ag-kim.de !

Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin (AG KiM) – Geschäftsstelle - Adenauerallee 119 – 53113 Bonn;
Telefon: 0228 - 287 33326 - E-mail: info@ag-kim.de – Internet: www.ag-kim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn
Schatzmeister

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

AG KiM Info-Mail 2011-04 (17)

Kassel, 6.11.2011



Liebe AG KiM Mitglieder,

Da sich einige Informationen angesammelt haben erhalten Sie heute zwischen den **Info KiM Newslettern** eine **Info-Mail**.

Nachrichten :

Bundeskinderschutzgesetz am 27.10.2011 vom Bundestag verabschiedet:

www.tagesschau.de/inland/bundestag572.html

Infos von der Bundesregierung dazu:

www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2011/36305655_kw43_de_kinderschutzgesetz/index.html

Wenig Begeisterung beim Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Deutschland, BVKJ:

www.jugendhilfeportal.de/recht/artikel/eintrag/kinder-und-jugendaerzte-enttaeuscht-ueber-neues-kinderschutzgesetz/

Auch nach inoffizieller Einschätzung der Kommission Kinderschutz der DAKJ ergeben sich aus dem Gesetz keine wesentlichen Verbesserungen für den ärztlichen Part im Kinderschutz; Regelungen zu einer Vergütung von aufwändigen Kinderschutzfällen fehlen ebenso wie eine Änderung oder Modifikation des §294a SGB V, der die Rückholpflicht der Kassen bei drittverschuldeten Gesundheitsschäden regelt. Eine Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsministerium scheint nicht zustande gekommen zu sein - trotz Beteuerungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) alle diesbezüglichen Anstrengungen unternommen zu haben. Dies deckt sich mit den Erfahrungen und Bemühungen der AG KiM ans BMG, die bislang unbeantwortet blieben.

Der (schwer lesbare) Gesetzentwurf anbei.

Veranstaltungen/Termine:

Tagung der DGfPI in Wuppertal am 25.-26.11.2011:

Liebe Mitglieder der DGfPI, liebe Kolleginnen und Kollegen,

anliegend übersende ich Ihnen das Programm für unsere Fachtagung vom 25. – 26.11.2011. Unsere Mitgliederversammlung findet am 26.11.2011 statt.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in Wuppertal begrüßen zu dürfen. Bitte leiten Sie den Flyer an Interessierte weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Esther Klees,
Geschäftsführerin der DGfPI

Infos: www.dgfpi.de

Programm anbei

Tagung in Berlin am 29.11.2011; (10.00-16.30 Uhr)

Projekt „**E-Learning Curriculum Sexueller Kindesmissbrauch**.“

Webbasierte, qualitätsgesicherte und interdisziplinäre Aus-, Fort- und Weiterbildungsmodule für pädagogische Berufe und Heilberufe“

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.elearning-kinderschutz.de/missbrauch

Für weitere Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr. Hubert Liebhardt, Forschungsgruppenleiter

Universitätsklinikum Ulm, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Arbeitsbereich: Familie, Zeitpolitik & E-Learning

Steinhövelstraße 5, 89075 Ulm

tel +49 731 500 61648

fax +49 731 500 61796

hubert.liebhardt@uni-ulm.de

<http://www.uniklinik-ulm.de/kjpp>

<http://www.unigre.it/Prof/liebhardt>

Stellenangebot:

Leitung Kinderschutzambulanz Düsseldorf

Die ärztliche KinderschutzAmbulanz am ev. Krankenhaus in Düsseldorf sucht eine Nachfolgerin/Nachfolger, da der jetzige Leiter, Dr. Motzkau, in Ruhestand gehen wird. Rein ambulante Arbeit, keine Nachtdienste, kein Wochenenddienste, enge Anbindung und beste Kooperation mit der Klinik, Angestelltenverhältnis (Zusatzrentenversicherung z.B.) und gleichzeitig Selbstständigkeit über Ermächtigung, hervorragende Zusammenarbeit mit den umliegenden Jugendämtern, und vor allem ein gewachsenes Team, das viel kann und trägt.

Ansprechpartner: Dr. Eberhard Motzkau

KinderschutzAmbulanz am EvK Düsseldorf

Telefon: 0211/ 919-3700

Telefax: 0211/ 919-3991

ksa@evk-duesseldorf.de

Wie immer wiederhole ich meine übliche „Litanei“: teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Neuigkeiten etc. aus dem medizinischem Kinderschutz mit!

mit freundlichen Grüßen!

Ihr

Bernd Herrmann

Vorsitzender der AG KiM

Dr. med. Bernd Herrmann

Oberarzt Kinderklinik

Ärztliche Kinderschutz- und Kindergynäkologieambulanz

Gesundheit Nordhessen

Klinikum Kassel

Klinikum Kassel GmbH

Mönchebergstr. 41-43 | 34125 Kassel

0561 980-3389

0561 980-6951

Mail: herrmann@klinikum-kassel.de, b.herrmann@t-online.de

Internet: kindermisshandlung.de, www.gesundheit-nordhessen.de

Geschäftsführung: Wolfgang Schwarz - Prof. Dr. Wolfgang Deinsberger - Birgit Dilchert - Edda Hogrebe-Flake | Vorsitzender des Aufsichtsrates: Bertram Hilgen | Amtsgericht Kassel | HRB 13138 | Sitz: Kassel Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.

Hinweise

Fachbuch medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung -2.Auflage Februar 2010

Info: www.springer.com/medicine/pediatrics/book/978-3-642-10205-9

10. Internationale Kasseler Fortbildung Medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung,

16.-17.3.2012, Info: www.kindermisshandlung.de

4.wissenschaftliche Jahrestagung der AG Kinderschutz in der Medizin (AG KiM) **11.-12.Mai 2012**, Halle

Info: www.ag-kim.de

Info-KiM

Newsletter der
Arbeitsgemeinschaft
Kinderschutz in der Medizin (AG KiM)

Ausgabe 2/04-2011 (=AG KiM Info 2011-05(18)) vom 20.12.2011



Liebe AG KiM Mitglieder,

heute halten Sie die zweite **Info-KiM** „elektronisch in den Händen...“ Diesmal integriert, der jährliche Weihnachtsbrief des Vorsitzenden, den Sie über sich ergehen lassen müssen ;-)
- aber auch ein Bericht der Bonner AG KiM Mitglieder Katharina Linden und Dejan Vlajnic, die im Januar die „**San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment**“ besucht haben – ein absolut nachahmenswertes Unterfangen für jeden medizinischen Kinderschützer!

Kreative Vorschläge nehmen wir weiterhin gerne entgegen. Auch werde ich Ihnen nicht ersparen mantra-artig darauf hinzuweisen, dass auch **Sie** uns **Ihre** Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt zusenden. Nur so kann unser neues „Baby“, die **Info KiM**, auch zu einem nützlichen und brauchbaren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen, vielleicht eine Rubrik „Der knifflige Fall“? Sie dürfen auch gerne ausdrucken und andere Interessierte mitlesen lassen, am liebsten natürlich mit der Nebenwirkung einer konsekutiven Mitgliedschaft in der AG KiM – viele neue, und **aktive** Mitglieder machen die AG KiM lebendiger und schlagkräftiger!

Schöne Grüße und schöne Feiertage!
Ihr

Bernd Herrmann
Vorsitzender der AG KiM



Themen dieser Ausgabe:

- | | |
|--|-----|
| 1. Weihnachtsbrief des Vorsitzenden | S.2 |
| 2. Bericht von der San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment | S.3 |
| 3. Termine | S.4 |

1. Weihnachtsbrief der AG KiM 2011

Auch 2011 erneut ein erfolgreiches Jahr für den medizinischen Kinderschutz und somit hoffentlich auch ein wenig für die, um die es uns dabei geht – die betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Im März die **9. Internationale Kasseler Fortbildung medizinische Diagnostik der DGfPI**, der Kasseler Kinderschutzambulanz und der Techniker Kasse in Kooperation mit der AG KiM war erfreulicherweise erneut ausgebucht und entsprechend der Evaluation der Teilnehmer wieder ein sinnvoller Crashkurs in Sachen medizinischer Diagnostik. Im kommenden März feiern wir das 10. Mal; nach wie vor ist dies das einzige strukturierte und komprimierte Ausbildungsangebot zu dem Thema im deutschsprachigen Europa, wie unsere Teilnehmer aus Österreich, Schweiz, Luxemburg und Italien zeigen – bislang insgesamt über 800 ausgebildete Kollegen in den letzten Jahren.

Ende Mai die **dritte wissenschaftliche Jahrestagung der AG KiM**, mit knapp 100 Teilnehmern auch wieder gut besucht und Dank der thematischen Vielfalt ein interessanter Querschnitt durch den medizinischen Kinderschutz. Ein Hauptaspekt war die praktische Arbeit, politische Gesichtspunkte wie Finanzierung, gesetzliche Regelungen sowie ein Themenblock sexueller Kindesmissbrauch, dabei mit Steven Boos einem herausragenden amerikanischen Kollegen, der eindrucksvoll zeigte, auf welchem hohem Niveau das Thema dort betrieben wird. Ein erstes deutschlandweites Treffen der Kinderschutzgruppen, zeigte hocheifrig, wie viel sich schon tut und wie rege und lebendig der medizinische Kinderschutz in Deutschland mittlerweile geworden ist. Der historische Veranstaltungsort Kaiserin Friedrich-Haus war ebenso wie der stimmungsvolle Gesellschaftsabend im Historischen Frühstückssaal des Esplanade im Sony-Center, Potsdamer Platz, ein würdiger Rahmen.

Dem Kongresspräsidenten (und 2. Vorsitzenden der AG KiM) Dr. Sylvester von Bismarck an dieser Stelle im Namen der ganzen AG KiM nochmal ein **riesengroßes Dankeschön** für die großartige Gestaltung und den Riesenberg Arbeit, den so etwas bedeutet.

Die im Rahmen der Jahrestagung stattfindende **Mitgliederversammlung der AG KiM** besuchten 34 Mitglieder. Themen waren der Jahresbericht des Vorsitzenden für 2010, der Rechenschaftsbericht, die Neuwahl des Vorstandes (gewählt, bzw. im Amt bestätigt: zum Vorsitzenden B.Herrmann/Kassel, zum Schatzmeister I.Franke/Bonn, zum 2. Beirat S. Banaschak/ Köln, zum 3. Beirat C.Niederer/Mettmann. Zur Tagungspräsidentin 2013 wurde Frau Dr. Pia Manjgo aus Landshut gewählt.

Eine Mini-E-Mail-Umfrage im September 2011 unter den AG KiM Mitgliedern wurde mit der Frage durchgeführt: „**Welche Kinderschutzstrukturen/KS-Gruppen gibt es bereits unter den AG KiM Mitgliedern?**“ durch den Vorsitzenden, darunter waren bereits knapp 40 bekannte KSG (=Kinderschutzgruppen) oder ähnliche Bestrebungen. Es wurden 25 existierende KSG angegeben, dazu 8 in Planung bzw. Gründung. Der AG KiM/DAKJ- Leitfadene wurde in der großen Mehrzahl modifiziert benutzt. Wir folgern wir einen deutlichen Trend zur Gründung von KSG in deutschen (Kinder-) Kliniken, verglichen mit den ersten derartiger Initiativen ab ca. 2003 in Deutschland und dass der von der AG KiM erarbeitete Leitfadene zum Umgang mit Misshandlungsverdacht dabei und für den täglichen Umgang mit der Thematik hilfreich ist.

Im September war die AG KiM bereits das dritte Mal seit ihrer Gründung 2008 mit einer **eigenen Sitzung auf der Jahrestagung der DGKJ** (Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin) vertreten; davon das zweite Mal als gemeinsame Sitzung der großen Kindermedizin-Fachgesellschaften: DGKJ, DGSPJ (Sozialpädiater), DGKCH (Kinderchirurgen), BEKD (Kinderkrankenpflege) und der AG KIM.

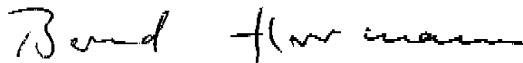


Das Symposium hieß „Neue Strukturen und Interventionen im medizinischen Kinderschutz“ und fand am 23.9. vor ca. 55 Teilnehmern statt. Themen waren: *Kinderschutzgruppen-Leitfaden 2010 - Meilenstein, Hilfe oder Korsett? Kinderschutz in Großkliniken - klinische Pfade durch viele Abteilungen schlagen? Alles was recht ist - Rechtslage und Rechtsmedizin im Kinderschutz. Fragen ohne Hintergedanken? - Suggestionfreie Anamnese und Pflege und Kinderschutz: Behüter, Beobachter oder Detektiv?* Dank reger Diskussion hatten wir den Eindruck einer recht gelungenen Sitzung, besonders die Darstellung des pflegerischen Beitrages zum Kinderschutz durch G.Frese/Kassel wurde sehr positiv kommentiert. Die Beiträge haben neben den propädeutischen Aspekten auch den aktuellen Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz Rechnung getragen, insbesondere die erfreulich stark zunehmenden Gründungen von Kinderschutzgruppen in Kliniken. Unser Ziel ist es, die AG KiM Sitzung zu einer regelmäßigen Einrichtung auf den Jahrestagungen zu machen. Insgesamt scheint das Thema Kinderschutz auf den DGKJ Kongressen „angekommen“ zu sein, ein deutlicher Fortschritt ist gegenüber den vergangenen Kongressen der Neunziger und Anfang 2000er zu verzeichnen, in denen das Thema überwiegend gar nicht repräsentiert war.

Mit inzwischen knapp 130 Mitgliedern hat sich die AG KiM seit den 26 Gründungsmitgliedern 2008 in Kassel zu einer recht ansehnlichen kleinen Fachgesellschaft gemausert.

In der Hoffnung, dass es mit unserer AG so erfreulich weitergeht, sende ich Ihnen und Euch allen die allerfeinsten Weihnachtswünsche und wünsche das möglichst-beste beruflich und privat

Ihr/Euer



Vorsitzender AG KiM

2. Eine Woche San Diego –

Bericht von der San Diego International Conference On Child and Family Maltreatment

Vom 22. Januar bis zum 28. Januar 2011 fand „The 25th Annual San Diego International Conference On Child and Family Maltreatment“ statt und wir hatten die Möglichkeit dabei zu sein.

Es war nicht nur das Jubiläumsjahr der Konferenz sondern auch das 35jährige Bestehen des Chadwick Centers for Children and Families, welches die Konferenz ausrichtet, wurde gefeiert. Das sind doch Zahlen die motivieren können!

Für uns begann die Konferenz mit der Teilnahme am Pediatric Sexual Abuse Forensic Examiner Skills Training. Von keiner geringeren als u.a. Joyce Adams wurden einem in Kleingruppen an sogenannten „skills stations“ Untersuchungstechniken mit einigen praktischen Kniffs und Tricks beigebracht. Auch das korrekte Dokumentieren, Sammeln und Aufbewahren der Proben und Abstriche war Teil dieses Tages. Man merkte, dass die Dozenten diese Arbeit wirklich täglich tun und daher sehr praxisnah erklären konnten.

Die Konferenz war mit insgesamt rund 1300 Teilnehmern aus rund 32 verschiedenen Ländern wirklich groß und international. Zu Denken gab uns, dass unsere holländischen Nachbarn gleich mit 70 Teilnehmern dabei waren! Die Teilnahme war allen kostenfrei möglich gemacht worden. Aus Deutschland waren wir mit vier Personen (alle Ag KiM Mitglieder) vertreten, darunter Tanja Brüning aus Datteln und unser Vorsitzender der AG-KiM, Bernd Herrmann.

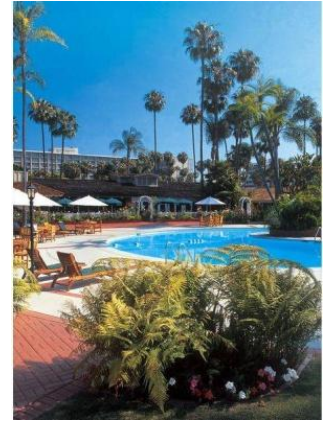


Von links: Herrmann, Brüning, Linden, Vlainic



(Zweimal Town&Country Kongress-Hotel Gelände)

Während der Konferenz selber gibt es zu den Vortragszeiten je 10-12 parallel laufende Vorträge mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Für uns besonders interessant waren die Vorträge, die sich um medizinische Untersuchungen, Befunde und Diagnostik drehten. Andere Bereiche waren strafrechtliche Fragen, Vorträge aus dem Arbeitsbereich der „Jugendämter“ und psychologische Themen.



Die medizinischen Vorträge waren meist direkt praxisbezogen und behandelten neben Themen wie sexuellen Missbrauch, sexuell übertragbare Erkrankungen und körperliche Misshandlung mit Hämatomen, Verletzungen innerer Organe und Knochenbrüchen insbesondere auch das Thema Vernachlässigung.

In den USA gibt es die Weiterbildung zum „Child Abuse Pediatrician“. Man merkte daher an den Vorträgen, dass die Dozenten ihr Wissen aus der täglichen Routine mitbrachten jedoch auch, dass es eine Forschung auf dem Gebiet des Kinderschutzes gibt und der Anspruch auf „Evidence based medicine“ auf diesem Gebiet sehr hoch ist.

Insgesamt war es eine sehr lohnende und motivierende Woche. Wir haben viel Praktisches und Theoretisches zum Thema Kinderschutz gelernt und wurden motiviert durch die große, auch internationale Teilnehmerzahl auf dieser sehr empfehlenswerten Konferenz. Nächster Termin ist der 21.01.2012 bis 27.01.2012...

Dejan Vlajnic und Katharina Linden



PS.

Die von mir eingefügten Bilder vom Konferenz-Hotel-Gelände und der gut gelaunten AG KiM-Delegation illustrieren, dass neben dem hochklassigen Programm der Konferenz, auch das Ambiente wirklich nichts zu wünschen übrig lässt. Das Wetter lässt sich mit deutsch frühsummerlich vergleichen, San Diego selbst hat auch ziemlich nette Ecken, die einem die Kongressreise ein wenig zusätzlich „versüssen“ ...

B. Herrmann

(Del Coronado, San Diego)

5. Termine

18.1.2012, 17:00h, Gießen, Kinderärztliche Fortbildung der Universitäts-Kinderklinik:
Prof.R.Dettmeyer, Rechtsmedizin Uni Gießen: Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch
Vorgehensweise, Diskussion. Wer ist Ansprechpartner? Wie kann die die Kooperation verbessert werden? Veranstaltungsort: Kinderklinik Gießen, Feulgenstraße 12, Konferenzraum 4.OG.
Infos: renate.bluetters-sawatzki@paediat.med.uni-giessen.de

23.-26.1.2012, San Diego
The 26th Annual
San Diego International Conference on Child and Family Maltreatment
Infos: www.sandiegoconference.org/index.html

2.-4.2.2012, Utrecht

International Conference on Child Abuse

www.umcutrecht.nl/subsite/onderwijsopleidingonderzoekwkz/Postacademisch+onderwijs/Symposia/Symposium+over+kindermishandeling/

9.2.2012, Potsdam

Fachtagung „Wie konnte das passieren? – Frühe Prävention von Unfällen im Kontext Früher Hilfen“

www.kindersicherheit.de/html/fachtagung2012-fruehe-praevention/html

16.-17.3.2012, Kassel, Hörsaal Mönchebergstr. 48e des Klinikum Kassel

10. Internationale Fortbildung Medizinische Diagnostik bei Kindesmisshandlung

Infos: kindesmisshandlung.de, dgfpi.de

11.-12.5.2012 Halle

4. wissenschaftliche Jahrestagung der Ag KiM

Infos: ag-kim.de (demnächst)

23.-25.5.2012, Amsterdam

EUCCAN – European Conference on Child Abuse and Neglect



Fachtagung „Wie konnte das passieren? – Frühe Prävention von Unfällen im Kontext Früher Hilfen“ am 9. Februar 2012 in Potsdam

Die BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V., der nationale Verband zur Prävention von Kinderunfällen, veranstaltet am 9. Februar in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg eine Fachtagung mit dem Titel „Wie konnte das passieren? – Frühe Prävention von Unfällen im Kontext Früher Hilfen“. Mit der Tagung soll beleuchtet werden, wie die Verletzungsprävention – und dies mit besonderem Blick auf unbeabsichtigte Verletzungen, also Unfälle – in die Frühen Hilfen integriert werden kann. Gerade im Land Brandenburg gibt es etliche positive Beispiele, wie dies gelingen kann – deshalb wurde Potsdam als Veranstaltungsort gewählt.

Die Veranstaltung richtet sich bundesweit an alle, die an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Gesundheitswesen mit Familien arbeiten. Ziel ist es, die Zahl schwerer häuslicher Unfälle bei kleinen Kindern durch frühzeitige Sensibilisierung und Beratung zu reduzieren. Zum Tagungsprogramm mit weiteren Informationen und Anmeldeformular:

www.kindersicherheit.de/html/fachtagung2012-fruehe-praevention/html

Kontakt:

Martina Abel, BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V., Heilsbachstrasse 13, 53123 Bonn

Tel.: ++49 228 / 688 34-10, Fax: ++49 228 / 688 34-88

Email & Web: koordination@kindersicherheit.de, www.kindersicherheit.de



Bitte senden Sie uns Ihre Termine oder Ihnen bekannte medizinische Kinderschutzfortbildungen an b.herrmann@t-online.de oder info@ag-kim.de !

Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin (AG KiM) – Geschäftsstelle - Adenauerallee 119 – 53113 Bonn;
Telefon: 0228 - 287 33326 - E-mail: info@ag-kim.de – Internet: www.ag-kim.de

Dr. med. Ingo Franke
Unikinderklinik Bonn
Schatzmeister

Dr. med. Bernd Herrmann
Kinderklinik Klinikum Kassel
1. Vorsitzender

Dr. med. Sylvester von Bismarck
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011